



Kornettisten beim Kirchenkonzert.



Raphael Kalt bei seinem Solo auf dem Flügelhorn.

Zwei Kirchen – zwei Konzerte – eine Spielgemeinschaft

Die Musikgesellschaften Döttingen und Leibstadt unterhielten am Wochenende ihr Publikum bestens.

DÖTTINGEN (cr/chr) – Angeführt vom Fähnrich marschierten die Musikanten der Musikgesellschaft Döttingen am Samstagabend in die katholische Kirche ein. Die farblich gemischte Kolonne liess auf den ersten Blick erkennen, dass hier eine Spielgemeinschaft auf dem Weg zum Auftritt ist. In Grün die Döttinger, in Rot die Kameraden aus Leibstadt.

Von 14 bis 77 Jahren

Mit anderen Musizierenden neue Literatur einzustudieren, regt zum Nachdenken darüber an, wie mit eigenen Fähig-

keiten und Eigenschaften zur Vollendung eines Werkes beigetragen werden kann. Nach einer intensiven Vorbereitung haben die 32 Musikantinnen und Musikanten im Alter zwischen 14 und 77 Jahren am Wochenende dieses Gemeinschaftswerk präsentiert. Dem Publikum gefiel. Zwei verschiedene Kirchen mit ihren je eigenen akustischen Herausforderungen dienten als Konzertsaal für die Spielgemeinschaft unter der Leitung von Markus Hoppe. Blasmusik in Kirchenräumen: Trotz mehrheitlich weltlicher Literatur schwingt da auch etwas Religiöses mit.

Umgekehrt braucht es auch die Offenheit und Zugänglichkeit der Kirchen, die Klangerlebnisse in unterhaltendem Stil in sakralen Räumen überhaupt ermöglichen.

Langer Nachhall

Die Gebäude selbst geben akustisch sehr viel her, wie Markus Hoppe verrät. Musik kann sich entfalten und zu einem besonderen Erlebnis werden. Andererseits ist die Akustik in Kirchenräumen auch die grösste Herausforderung. Wegen des langen Nachhalls sind schnelle Passagen schwierig zu spielen. Es können feine, aber auch mächtige Klänge erzeugt werden, die die Zuhörenden auf ganz besondere Weise mitnehmen und beeindruckt. Dafür gibt es, die Dynamik entsprechend anzupassen.

Nach der Begrüssung durch MGD-Präsident Fabian Bugmann übernahm Christoph Rechsteiner die Ansage in der mit grossen Palmen geschmückten Kirche Döttingen und gab dem Publikum so manche Hintergrundinformation zu den gespielten Stücken. Musik von zeitgemässen Blasmusikkomponisten wie «Bliss» von Jacob de Haan war ebenso zu hören wie Arrangements des Gospels «Give me Jesus» und des Spirituals «Cabin in the Corner». Wieder in die Neuzeit – respektive sogar in die Zukunft – ging es dann mit «Transformers» von Steve Jablonsky, die Musik zum gleichnamigen amerikanischen Action-Science-fictionfilm.

Junge Talente

Gleich zwei junge Leibstadter Solisten kamen zum Zug: Raphael Kalt brillierte auf dem Flügelhorn mit «Nightfall in Camp», Kai Vögele auf dem Es-Horn spielte nach grossem Applaus das Stück «Keep on Smiling» sogar noch ein zweites Mal. Auch in den Reihen der Döttinger sind junge Talente zu erwähnen: Tamara Hoppe spielte nicht nur Posaune, sondern war auch mit Schlagwerk im

Einsatz. So zum Beispiel am Xylophon bei der Zugabe «Coldplay on Stage», dem gelungenen rockigen Ausklang des Konzerts.

Für Dirigent Markus Hoppe war es das neunte Kirchenkonzert mit der Musikgesellschaft Döttingen und das zweite mit der Spielgemeinschaft Döttingen Leibstadt. «Ich kann Spielfreude und Spass feststellen. Diese sind die wichtigsten Voraussetzungen, um gute Konzerte präsentieren zu können», zieht Hoppe Fazit. «Wir ergänzen uns ideal», sagt er zur Zusammenarbeit mit der Musikgesellschaft Leibstadt, «niveaumässig und auch menschlich.» Der grosse Applaus und die zufriedenen Gesichter im Kirchensaal liessen erkennen, dass diese Harmonie auch im Publikum angekommen ist.

Gesucht? Gefunden!

Ein Stelleninserat
in der «Botschaft» hilft Ihnen!